

# Risikogruppe entrümpelt im Unterrichtsgebäude?

Beitrag von „Fraggles“ vom 22. Mai 2020 12:56

## Zitat von O. Meier

Also nichts, was aktuell ansteht und akut zur Durchführung des Präsenz-Unterrichts notwendig wäre. Ich erkenne keine hohe Priorität.

Andererseits, warum sollte er? Und warum soll das Kriterium dafür eine (vielleicht schwere) Vorerkrankung sein? Warum sollte man es überhaupt jetzt machen, wenn es jetzt nicht ansteht? Zur Verringerung der Ansteckungswahrscheinlichkeit, sollten wir überhaupt nur das machen, was notwendig ist, und die übrige Zeit zu Hause verbringen (oder im Wald oder sonstwo, wo wenig Leute sind).

Ebend. Statt dessen sollen es Leute machen, die aufgrund einer Vorerkrankung mal besser zu Hause bleiben.

Nein, diese gnäzen nachgeschobenen Begründungen und "Ja, aber..."s bringen mich nicht davon ab, dass hier jemand die Risikogruppler einfach ein bisschen piesacken möchte. Im Gegenteil verstärkt so etwas meinen Eindruck eher noch. Insofern, danke für die Ehrlichkeit.

Das wäre nur so, wenn alle Risikogruppler in Quarantäne wären und keinerlei Außenweltkontakt mehr hätten. Ist aber nicht so. Bei vollem Gehalt kann man auch mal einen Nachmittag im menschenleeren Gebäude ein bisschen räumen, das machen die Fachschaften eh jedes Jahr. Wenn es sonst nichts ist, finde ich es fast schon dreist, nicht mal da mitzuhelfen zu wollen.

Ein Raum ist in 1,2 Tagen entrümpelt, das ist kein Langzeitprojekt.